

Nicht nur zur Weihnachtszeit ...

Verkündigung eines (B)Engels bei der Landesregierung zur Planung der A 22

Vom Himmel hoch, da komm ich her
und bring Euch eine schlechte Mär'.
Die Küstenautobahn im fernen
Nordwesten steht wohl in den Sternen.

Das Geld ist knapp, die Kosten hoch,
im Haushalt ein Milliardenloch.
Da bleibt nichts übrig von dem Kuchen,
kein' Cent kann ich auf's Konto buchen.

Zumal, wie mir die Englein sangen,
die Autozahlen gar nicht langen,
Bedarf verkehrlich zu begründen.
Noch weitre Mängel sind zu finden:

Der Wesertunnel, hört ich läuten,
sei noch technisch aufzubereiten,
da er zur Zeit nicht taugen kann
für eine sichere Autobahn.

Ein weitre Tunnel ist im Gerede:
Der Elbquerung fehlt komplett die Knete.
Nicht rentabel, hört man sagen,
deshalb will's kein Investor wagen.

Doch ohne Tunnel an der Stelle
macht keinen Sinn, auf alle Fälle,
diese Küstenautobahn.
Auch sonst ist wenig Nutzen dran.

Vom Himmel hoch, da komm ich her
und bring Euch eine schlechte Mär'.
Der falschen Hoffnung habt Ihr viele
auf die Erfüllung ihrer Ziele.

Für die Seehäfen soll sie kommen.
Dabei ist völlig unbenommen:
Die Hafen-Güter gehn nach Süden,
da kann die Autobahn nicht dienen!

Manch einer glaubt, die Autobahn,
sei sie erst einmal auf dem Plan,
könnt' neue Arbeitsplätze schaffen
und Wirtschaftskraft zusammenraffen.

Jedoch, so meinen die Experten,
nach reichlich' Gutachtenauswerten,
ist eines klar seit langem schon,
dass für die ländliche Region

kaum Nutzen zu erwarten sei.
Im Gegenteil, ganz nebenbei,
würde sich das Land eher leeren,
Kaufkraft schwinden und nicht mehren:

Die Region würde verlieren.
Doch viele wollen das nicht hören
und glauben immer noch daran,
dass 'ne Autobahn es richten kann.

Und dann noch, habe ich gehört,
werden Natur und Land zerstört,
Höfe zerschnitten, Dörfer getrennt,
Boden versiegelt – das permanent.

Vom Himmel hoch, da komm ich her
und bring Euch eine schlechte Mär'.
Bevor Ihr baut, so lasst Euch sagen,
macht erst mal Eure Hausaufgaben,

Wie's im Gesetz geschrieben steht:
Drum prüft, ob's nicht auch anders geht.
Ob man mit Schiff oder mit Bahn
Verkehr nicht auch bewältigen kann.



Ob Ausbau der vorhandenen Strassen
bei Bedarf nicht gleichermaßen
das Strassennetz ertüchtigen kann.
Der Eingriff minimiert sich dann.

Sehr früh schon wurde festgestellt,
dass diese Autobahn enthält
besonders hohes Risiko
für Mensch – und Umwelt sowieso.

Deshalb, so die Information,
muss bei der ersten Planung schon
Naturschutz ganz besonders fachlich
genau beachtet werden. Sachlich

müssen mögliche Schäden
an europä'schen Schutzgebieten
ausgeschlossen werden können.
Doch einiges wär' da zu nennen,

was an Beeinträchtigung verbliebe.
Erfüllt ist der so vorgeschriebne
Gesetzes-Auftrag bis jetzt nicht.
Schon drohen Gegner mit Gericht!

Vom Himmel hoch, da komm ich her
und bring Euch eine schlechte Mär':
Die Autobahn, die wird's nie geben,
müsst weiter ohne A 22 leben.

Doch horcht, vielleicht ist die Geschichte
für Euch letztendlich nicht so schlecht,
wie es zunächst erscheinen mag.
So wird es doch ein guter Tag?

Denkt, was man alles machen könnt',
wenn man das Geld sinnvoll verwend'.
Hier Ortsumgehung, da Küstenschutz,
Verbesserung bei Bahn und Bus.

Man könnte die vorhandenen Strassen
sanieren, statt sie zu belassen
als löcherige Buckelpisten.
Das würd' auch der Logistik nützen.

An längst versprochenen Projekten
könnte man neuen Sinn entdecken.
Würde zudem durch solch' Verfahren
viel unnötige Kosten sparen.

Die Bildung könnt man besser stärken.
Da war jüngst deutlich zu vermerken,
dass Niedersachsen, welche Schmach,
hat viel Bildungsnachholbedarf.

Man könnt gezielt die Wirtschaft stützen.
Dem Mittelstand würd' das mehr nützen
als eine weitre Autobahn,
die viel verspricht, nichts halten kann.

Fremdenverkehr, naturverträglich,
ist laut Experten sehr erträglich.
Da lohnt es sich zu investieren
ohne Angst, was zu verlieren.

Denkt, was könnten wir bewahren,
wenn wir die Planung lassen fahren
und auf die Autobahn verzichten.
Der Landwirtschaft würde es nützen.

Es blieben unversehrt erhalten
Gebiete, vor allem auch die alten,
mit großem Wert für die Natur
und unsere Erholung pur.

Verzicht trägt bei zum Klimaschutz
und unterm Strich zum Eigennutz:
Was nützt uns eine neue Strasse,
wenn's Wasser steht uns bis zum Halse.

Was könnt man machen mit dem Geld
für eine gute, bessere Welt,
für eine Zukunft Eurer Kinder
und Eure eigene nicht minder.

Drum lasst mich laut und deutlich sagen,
's gibt keinen Grund, um zu verzagen,
wenn Ihr auf das Projekt verzicht'.
Im Gegenteil, es rechnet sich!

Vom Himmel hoch, da komm ich her
und bring Euch eine gute Mär':
Die Autobahn, die wird's nicht geben.
So können alle besser leben!

Verfasst von Susanne Grube

Die Initiativen gegen die A 22 wünschen frohe Weihnachten!